

Plastik ist überall

In den Weltmeeren findet man inzwischen sechsmal mehr Plastik als Plankton und selbst in unserem Blut ist Plastik. <http://www.plastic-planet.de/>

Fakten zu Plastik

Weltweit werden jährlich geschätzt 200 bis zu 250 Millionen Tonnen Plastik hergestellt. Mit 11,7 Millionen Tonnen verbraucht in Europa kein anderes Land soviel Plastik wie Deutschland – Tendenz steigend. Mit 35 Prozent haben Verpackungen den größten Anteil am Kunststoffverbrauch. Zur Produktion von einem Kilogramm Plastik wird mindestens die doppelte Menge an Öl benötigt. Die Vermeidung insbesondere von kurzlebigen Einwegprodukten aus Plastik, wie Plastiktüten oder Lebensmittelverpackungen, leistet daher einen wichtigen Beitrag gegen Rohstoffverschwendung und Klimabelastung. <https://www.bund.net/chemie/achtung-plastik/>

Plastik ist sehr langlebig. So sammelt sich das Material unaufhörlich in der Umwelt an. In den entlegensten Gebieten der Erde findet sich inzwischen Plastikmüll.

<https://www.careelite.de/plastikmuell-umwelt-meer/>

Plastik erleichtert den Alltag - auf den ersten Blick

24 Kilogramm Plastik - in Form von Bechern, Folien, Verpackungen - kauft jeder Deutsche im Jahr. Nur Verpackungsmaterial! Allein in einem Becher Joghurt findet man bis zu 600 verschiedene Additive, von den gesundheitlich bedenklichen Weichmachern, über Farbpigmente bis hin zu anderen Chemikalien. Dänemark hat bereits vier der problematischsten Weichmacher in allen Innenräumen komplett verboten, also auch in Teppichböden, Tapeten und Möbeln. Argument der dänischen Gesundheitsministerin: "Die Gesundheit unserer Bevölkerung geht vor!"

<http://www.taz.de/!5085575/> und http://www.deutschlandfunk.de/lebensmittelverpackungen-frankreich-verbietet-weichmacher.697.de.html?dram:article_id=307607

Gefährliche Hormongifte in Plastik

In Alltagsprodukten aus Plastik sind zahlreiche Schadstoffe versteckt. Während des Gebrauchs können sie sich herauslösen und dann in die Umwelt und den menschlichen Körper gelangen, z.B. **Phthalate** (Weichmacher) und **Bisphenol A**. Die Chemikalien werden im Blut nahezu jedes Menschen nachgewiesen. Sie wirken ähnlich wie Hormone – und können so das empfindliche Hormonsystem durcheinanderbringen. Besonders für Kinder ist das gefährlich, da ihre Entwicklung gestört werden kann. Zahlreiche Studien haben inzwischen gezeigt, dass Zivilisationskrankheiten wie Unfruchtbarkeit oder Krebs mit dieser Schadstoffbelastung in Zusammenhang stehen.

<https://www.bund.net/chemie/achtung-plastik/>

http://www.plastic-planet.de/home_gesundheit.html

Plastik im Meer

Jedes Jahr gelangen mehrere tausend Tonnen Kunststoffmüll in unsere Meere. Dieser Müll macht den Meeren und ihren Bewohnern besonders zu schaffen: Seevögel verwechseln Plastik mit Nahrung und verhungern mit gefüllten Mägen. Robben verheddern sich in umhertreibenden Plastikknäueln und strangulieren sich bei Befreiungsversuchen, Wale verenden an Plastikteilen in ihrem Magen. Weltweit sterben jährlich über 100.000 Meeressäuger und eine Million Seevögel an Altplastik! <http://www.bund.net/spenden/spendenprojekte/meeresschutz/>

Mikroplastik die unsichtbare Gefahr

Mikroplastik ist zu klein für unsere Kläranlagen und landet so in der Umwelt. Mikroplastik zieht Umweltgifte an, wird von Meeresorganismen gefressen und ist nicht wieder aus der Umwelt zu entfernen. Mikroplastik wurde in Seehunden, Fischen, Muscheln und kleineren Organismen nachgewiesen, die es mit ihrer Nahrung aufnehmen. Daher setzt sich der BUND für ein Verbot von Mikroplastik in Produkten wie Kosmetika oder Reinigungsmitteln ein.

http://www.bund.net/fileadmin/bundnet/pdfs/meere/131119_bund_meeresschutz_mikroplastik_produkliste.pdf

EU - Plastiktüten Richtlinien mit Schwachpunkten

Milliarden Plastiktüten landen direkt als unbehandelter Müll in der Natur. Künftig sollen sich die EU-Staaten nationale Ziele zur Verminderung setzen. Demnach sollen bis Ende 2019 nur noch halb so viele leichte Plastiktüten verwendet werden wie 2010. Das EU-Ziel der Reduktionsvorgabe mit maximal 40 Plastiktüten bis 2025 stellt im Vergleich zum derzeitigen Verbrauch von 16 Tüten in Irland aber ein eher unambitioniertes Ziel dar. Irland hat gezeigt, dass preisliche Instrumente sehr effizient und schnell wirken. http://www.duh.de/uploads/media/Zusammenfassung_EU-Richtlinie_2015_02.pdf
<http://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/plastiktueten-eu-setzt-grenzen-um-plastik-muell-zu-vermeiden-a-1031096.html>

In Ruanda herrscht seit sechs Jahren ein strenges Plastik-Verbot: Supermärkte, die Tüten ausgeben, werden dicht gemacht. Kunden tragen ihre Einkäufe in bunten Stoffbeuteln oder dicken braunen Papiertüten heim. http://www.focus.de/politik/ausland/erwartet-das-auch-die-eu-strengstes-gesetz-der-welt-wer-in-ruanda-plastiktueten-verteilt-dem-wird-der-laden-dicht-gemacht_id_4366408.html

Tipps für den Alltag

Die in der EU gültigen Richtlinien für Kinderspielzeug sind unzureichend, verbindliche Grenzwerte für die gefährlichen Weichmacher, die von Fachleuten als PAK bezeichnet werden, gibt es in Europa erst gar nicht. Die Weichmacher stehen im Verdacht, das Erbgut zu verändern, Krebs zu erzeugen und die Fortpflanzung zu beeinträchtigen.

- Stoffbeutel statt Plastiktüten
- Pergamentpapier oder zu Mehrwegbehältern aus Blech, Glas und Keramik statt Frischhaltefolie
- Getränke in Mehrweg-Glasflaschen bevorzugen
- Abgepackte Nahrungsmittel vermeiden oder auf nachhaltige Verpackung achten
- Plastik-Spielzeug vermeiden, Holz oder Metall bevorzugen

http://www.boelw.de/uploads/media/pdf/Themen/Verpackung/Verpackungsleitfaden_web.pdf

Plastik-Wahn - es geht auch anders <https://reset.org/act/du-hast-genug-vom-plastikwahn-es-geht-auch-anders>
<http://www.br.de/radio/bayern2/gesellschaft/notizbuch/plastik-ohne-leben-tipps-100.html>

Schwieriges Recycling

Die Recycling-Unternehmen in Deutschland können nach eigenen Angaben immer weniger Verpackungen mit dem Grünen Punkt wiederverwerten.

Laut Umweltbundesamt (UBA) könnte durch die Optimierung der Sortierung und Verwertung der Kohlendioxid-Ausstoß in dem Bereich um 30 Prozent sinken. Bisher gibt es beim Hausmüll eine Recyclingquote von 64 Prozent.

<http://www.3sat.de/page/?source=/nano/umwelt/169511/index.html>

Weiterführende Informationen:

Das Buch zum Film: http://www.plastic-planet.de/home_buch.html

Filmmaterial: <https://filme.kinofreund.com/trailer/single/278>

Kunststoffe im Haushalt - Gefahrenmerkblatt

http://www.plasticplanet-derfilm.at/derfilm/downloads/Kunststoffe_im_Haushalt_Gefahrenmerkblatt.pdf

https://www.global2000.at/sites/global/files/import/content/Plastic_Planet/PlastikInformation.pdf_me/PlastikInformation.pdf

Umweltproblem Kunststoff http://www.akademie-umwelt.de/artikel/Immissionen_Umweltproblem-Kunststoff.pdf

Unverpackt einkaufen

<https://www.nabu.de/umwelt-und-ressourcen/ressourcenschonung/einzelhandel-und-umwelt/nachhaltigkeit/19107.html>

Wikipedia: Plastikmüll in den Ozeanen https://de.wikipedia.org/wiki/Plastikm%C3%BCll_in_den_Ozeanen

Spektrum der Wissenschaft: Wie bekommen wir den Plastikmüll aus dem Meer?

<http://www.spektrum.de/news/wie-bekommen-wir-den-plastikmuell-aus-dem-meer/1411880>

Deutsche Umwelthilfe: Mehrweg statt Einweg - <http://www.duh.de/3713.html>